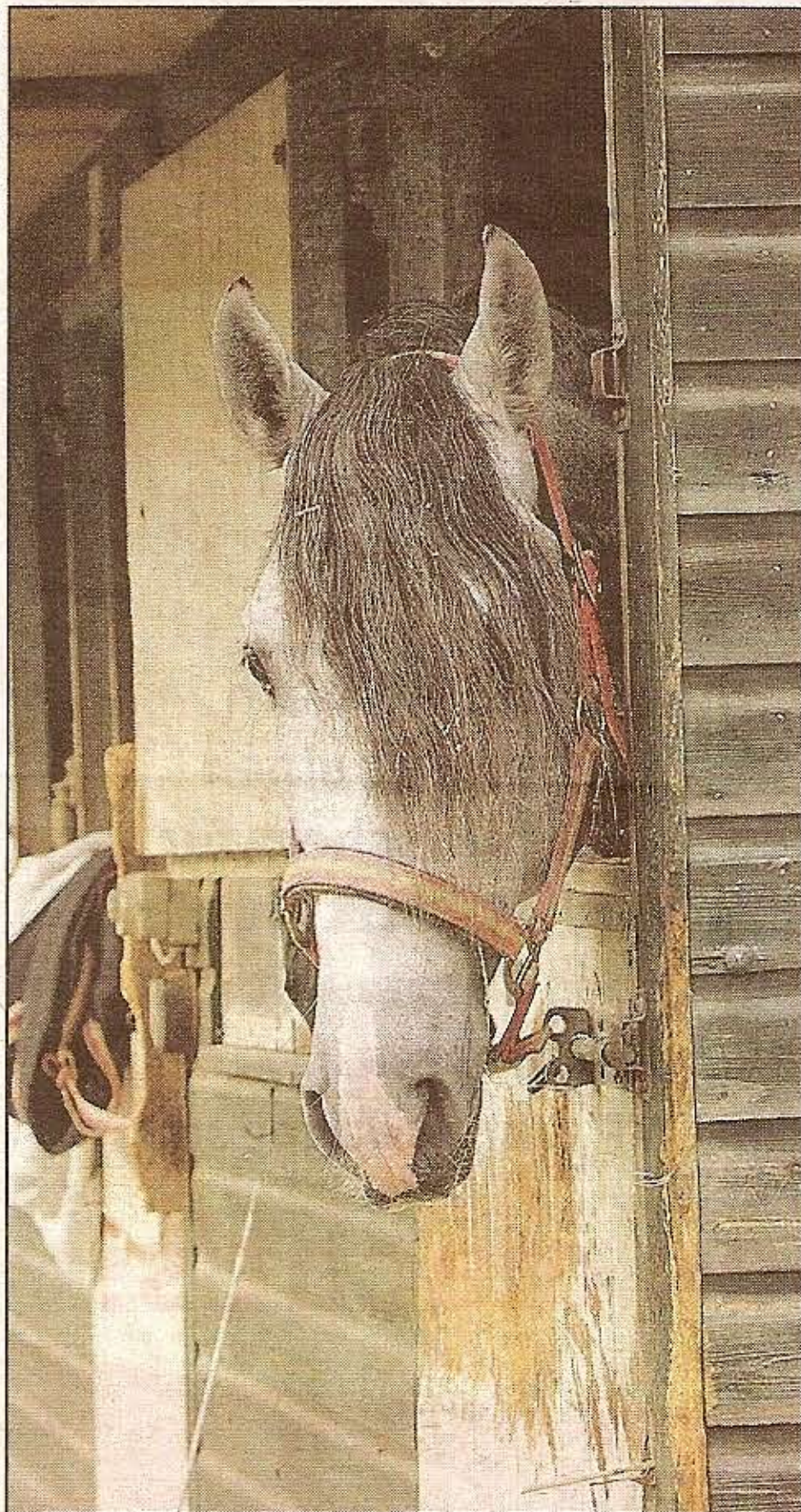


Gebäude desolat: Garderobenhaus und Stallung müssen weg

Im Reitsportzentrum Freudenau fahren nun die Abrissbagger auf

Foto: Peter Tomschi



Mehrere Pferde übersiedeln. Offen ist, wie viele Ställe abgerissen werden müssen.

Massive Umbauten stehen in der größten Reitsportanlage Mitteleuropas in der Freudenau ins Haus. Das Garderobenhaus aus der Kaiserzeit und zumindest eine der angrenzenden Stallungen müssen – laut Sportamt – abgerissen werden. Die Gebäude sind völlig desolat, die Pferde werden umgesiedelt.

Die Abbruchsbescheide liegen vor, im Mai geht es los. Zwei Monate lang regieren dann am Areal, das der Askö von der Stadt

VON ALEX SCHÖNHERR

Wien gepachtet hat, die Baumaschinen. Reitbegeisterte werden in der Zeit die Anlage nur sehr eingeschränkt nutzen können. „Obachlose Pferde“, wie es „Krone“-Leser befürchten, wird es nicht geben.

„Die 14 Tiere aus dem Stall, der weg kommt, können anderweitig auf dem Gelände untergebracht werden“, so Sportamt-Chefin Sandra Hofmann. Offen ist, ob auch eine zweite,

weitaus größere Stallung abgerissen werden muss. Hofmann: „Das wird sich im Zuge der Arbeiten zeigen.“ Die fast 40 betroffenen Pferde müssten dann in Behelfs-Boxen untergebracht oder verlegt werden. Ein „Containerdorf“ mit Duschen und Umkleidekabinen wird das alte Garderobenhaus ersetzen.

Dem Vernehmen nach erfolgt die Bautätigkeit nicht ganz freiwillig. Das Kontrollamt soll den Betreibern massiv auf die Zehen gestiegen sein. Insider orten gar „Einsturzgefahr“. Beim Askö spielt man die Sache herunter. „Alles nur Verbesserungsmaßnahmen.“